

# Wo sehen wir die Baustellen?

## ARBEITSZEIT

### **Umsetzung der 31h/Woche?**

Wir wollen keine überbetrieblichen Regelungen!

Die Umsetzung der 31h/Woche muss den betrieblichen Belangen gerecht werden. Einhaltung des Tarifvertrages zu 31h/Woche. Keine grundsätzliche tägliche Arbeitszeitverkürzung. Die Arbeit wird immer belastender.

Jeder freie Tag ist ein Tag zur Erholung. Wir dürfen die Belegschaft nicht in den psychischen und physischen Ruin treiben.

## ENTGELT

### **Handwerkerdefinition.**

Vor 4 Jahren haben wir an gleicher Stelle schon die Überarbeitung der schon lange überholten Handwerkerdefinition gefordert. Seit über 2 Jahren wird darüber verhandelt. Es muss endlich zu einem Ende kommen!

Die S-Lohn Regelung muss angepasst werden und Kolonnenführer müssen ihrer Tätigkeit entsprechend entlohnt werden. Der Lohnrahmentarifvertrag der IG-Metall besagt, dass aufsichtsführende Tätigkeit auch bezahlt werden muss. Es kann nicht sein, dass unser Unternehmen immer noch die Kolonnenführer mit F5 bezahlt und gegen geltende Tarifverträge verstößt.

### **M4 und K/T6**

Das vierte Beschäftigungsjahr muss kommen.

### **Vertretungen**

Eine dem Lohnrahmentarifvertrag gerecht werdende Vertreterregelung muss geschaffen werden. Wer eine Arbeit ausführt, muss auch den Lohn oder den Arbeitswert enthalten. Schluss mit den geschenkten Vertretungen.

### **Flexibilisierung**

Die immer weiter fortschreitende Flexibilisierung muss auch Entgeltwirksam sein. Immer mehr KollegInnen verfahren Geistesruffbereitschaften. Wer seine Freizeit dem Unternehmen hergibt, muss auch die Gegenleistung erhalten.

## ARBEITSUMFELD

### **Reservequoten**

Die Reservequoten für Kranke müssen wieder angehoben werden. Die Realität hat gezeigt, dass man nicht auf bloßen Wunsch hin gesunde MitarbeiterInnen hat. Das Arbeiten am Rand der Belastung fördert nur noch mehr Kranke und wird durch die 31h/Woche nicht besser.

### **Gleichheit**

Die Ungleichbehandlung zwischen Lohnempfängern, Angestellten und AT Angestellten muss aufhören. PEAG MitarbeiterInnen und Leiharbeiter gehören auch zu uns und wir vertreten sie auch. Reihum wird mal die eine Gruppe zur Melkkuh auserkoren, dann die nächste. Wir dürfen uns nicht gegeneinander ausspielen lassen.

### **Führung**

Den verantwortlichen Führungskräften muss auch die Zeit für Führung gegeben werden. Unser Unternehmen versinkt in Überregulierung und das Betriebsklima leidet. Führungskräfte müssen die nötige Zeit zur Verfügung haben und gerade in dieser konfliktreichen Zeit Unterstützung bekommen können.

### **Moral**

In den letzten Jahren hören wir immer öfter den Satz: „Früher hat mir meine Arbeit noch Spaß gemacht!“. Dieser Satz kann nicht das Ziel eines Unternehmens sein.